



## Niederschrift 7. (außerordentliche) öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

---

|                        |                                         |
|------------------------|-----------------------------------------|
| <b>Sitzungstermin:</b> | Dienstag, 05.05.2020                    |
| <b>Sitzungsbeginn:</b> | 17:30 Uhr                               |
| <b>Sitzungsende:</b>   | 19:25 Uhr                               |
| <b>Ort, Raum:</b>      | Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64 |

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Frau Jenny Pöller | DIE aNDERE |
|-------------------|------------|

#### Ausschussmitglieder

|                                   |                       |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Frau Dr. Sarah Zalfen             | SPD                   |
| Herr Nico Marquardt               | SPD                   |
| Frau Janny Armbruster             | Bündnis 90/Die Grünen |
| Frau Saskia Hüneke                | Bündnis 90/Die Grünen |
| Herr Sascha Krämer                | DIE LINKE             |
| Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg | DIE LINKE             |
| Frau Anna Lüdcke                  | CDU                   |

#### sachkundige Einwohner

|                         |                       |
|-------------------------|-----------------------|
| Frau Beate Goreczko     | Die aNDERE            |
| Frau Christine Anlauff  | Bündnis 90/Die Grünen |
| Herr Andreas Masopust   | CDU                   |
| Herr Frank Reich        | SPD                   |
| Frau Dr. Karin Schröter | DIE LINKE             |
| Herr Christian Wendland | Bürgerbündnis         |

#### Beigeordnete

|                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| Frau Noosha Aubel | Geschäftsbereich 2 |
|-------------------|--------------------|

#### Fachbereichsleiterin Kultur und Museum

|                                   |                |
|-----------------------------------|----------------|
| Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann | Fachbereich 24 |
|-----------------------------------|----------------|

#### Vertreter der Beiräte

|                  |                |
|------------------|----------------|
| Herr Peter Mundt | Seniorenbeirat |
|------------------|----------------|

Frau Gabriele Struck  
Herr Thomas Zander

Beirat für Menschen mit Behinderungen  
Beirat für Menschen mit Behinderungen

**Nicht anwesend sind:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Ambros Josef Tazreiter

AfD

entschuldigt

**zusätzliches Mitglied**

Frau Dr.med. Carmen Klockow

Bürgerbündnis

entschuldigt

**Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes**

Herr Wolfhard Kirsch

Bürgerbündnis

entschuldigt

**sachkundige Einwohner**

Herr Roman Kuffert

AfD

entschuldigt

Frau Viktoria Otte

Freie Demokraten

entschuldigt

**Schriftführer/in:**

Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 09.01.2020 und 13.02.2020 / Feststellung der  
öffentlichen Tagesordnung
- 3 Information zur aktuellen Situation der Kultureinrichtungen in der Corona-Krise
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Haushalt
    - 4.1.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre  
2020/2021  
Vorlage: 20/SVV/0431  
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Finanzen, Investitionen und  
Controlling
    - 4.1.2 Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur
  - 4.2 Straßenbenennung in 14469 Potsdam - "Am Pannenberg"  
Vorlage: 20/SVV/0208  
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
  - 5.1 Scholle 34 - Lottenhof  
Vorlage: 20/SVV/0127  
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration
  - 5.2 Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam  
Vorlage: 20/SVV/0303  
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und  
Sport, Fachbereich Kultur und Museum
  - 5.3 Information zum Denkmal für die Potsdamer Demokratiebewegung im Herbst  
1989
  - 5.4 Sachstand Erweiterung der Räumlichkeiten des Potsdam Museums
  - 5.5 Sachstand Depot Museen
- 6 Sonstiges

## Niederschrift:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Frau Pöller eröffnet die Sitzung.

#### zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 09.01.2020 und 13.02.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Pöller stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern fest. In Bezug auf die Niederschriften vom 09.01.2020 und 13.02.2020 gibt es keine Einwände. Den Niederschriften wird einstimmig **zugestimmt**.

Frau Pöller informiert darüber, dass zu dem Tagesordnungspunkt 4.1.2 ein Vertreter des Geschäftsbereiches 1 (GB 1) eingeladen wurde, eine Absage zur Teilnahme jedoch kurz vor Beginn der Sitzung erfolgte. Aus diesem Grund könne der Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung nicht thematisiert werden. Frau Pöller regt an, sich persönlich an Herrn Exner zu wenden.

Frau Aubele ergänzt, dass der ursprüngliche Beschluss vorsah, dass die Thematik mit der Haushaltsplanberatung wieder aufgerufen wird. Für die im Pilotprojekt vorgesehenen Einrichtungen, wären die entsprechenden Fördermittel im Haushalt eingestellt. Es wäre demnach unschädlich, wenn die Beratung zu den Dreijahresverträgen auch nach dem Beschluss zum Doppelhaushalt 2020/2021 erfolge. Auch sie würde sich noch einmal dafür einsetzen, dass in der nächsten Sitzung ein Vertreter des GB 1 anwesend wäre.

Frau Hüneke bittet darum, dass eine Behandlung zu der Thematik bis zum Nachtragshaushalt 2020 erfolgt.

Des Weiteren bittet Frau Pöller darum, den Tagesordnungspunkt 5.4 im nichtöffentlichen Teil zu behandeln, weil an dieser Stelle Informationen zu Angeboten gegeben werden und Schaden für die Betroffenen vermieden werden soll.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der so geänderten Tagesordnung wird einstimmig **zugestimmt**.

#### zu 3 **Information zur aktuellen Situation der Kultureinrichtungen in der Corona-Krise**

Frau Aubele gibt einen Überblick über die derzeitige Situation der Kultureinrichtung während der Corona-Krise. Dabei informiert sie unter anderem darüber, dass in einem nächsten Schritt die Eröffnung der kommunalen Museen und der Bibliothek geplant sei.

Sie geht auf die ins Leben gerufenen Hilfsprogramme von Kommune, Land und Bund ein. Die Stadt reiche weiterhin die Förderung für die institutionell geförderten Einrichtungen aus. Auch die im Ausschuss votierten Projekte würden in Bezug auf unabweisbare Kosten gefördert werden. Die Antragsteller wären bestrebt, ihre Projekte zu verschieben, jedoch wäre derzeit noch unklar, wie lange die durch Corona bedingten Einschränkungen anhalten. Des Weiteren habe die Landeshauptstadt Potsdam einen Notfallfonds in Höhe von 200.000 € für die Kultur und den Sport aufgelegt. Bis zum 31.05.2020 laufe die Antragsfrist. Auf der Homepage der Stadt wären Informationen eingestellt, wohin man sich für weitere Unterstützungen hinwenden könne.

Fraglich sei derzeit noch der Umgang mit Ausfallhonoraren. Der Geschäftsbereich 2 hat diesbezüglich eine Entscheidungsvorlage für die Beigeordnetenkonferenz am 06.05.2020 erarbeitet, die sich an der Berliner Regelung orientiert. Demnach würden Ausfallhonorare zum Stichtag 15.03.2020 in Analogie zum Kurzarbeitergeld i.H.v. 60 % bzw. 67% (wenn ein Kind im Haushalt lebt) des Honorars gezahlt werden. Diese Regelung würde auch für Honorarkräfte der Musikschule und Volkshochschule Anwendung finden. Des Weiteren teilt Frau Aubel mit, dass das Hans Otto Theater prüfe, ob Kurzarbeit möglich wäre.

Gemäß Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg wären Großveranstaltungen bis zum 31.08.2020 untersagt. Eine Definition der Großveranstaltung obliegt den Ländern. Bis dato liegt noch keine allgemeingültige Definition des Landes Brandenburg zu Großveranstaltungen vor. Besonders betroffen von der derzeitigen Krise wären Einrichtungen mit einer hohen Eigenfinanzierungsrate.

Auf die Nachfrage von Frau Lüdcke, warum die kommunalen Einrichtungen noch keinen Eröffnungstermin haben, erwidert Frau Aubel, dass in Bezug auf die erforderlichen Hygienemaßnahmen stadintern eine Gefährdungsbeurteilung und Prioritätenliste erarbeitet wurde. Da die Museen nicht systemrelevant seien, würden diese erst zu einem späteren Zeitpunkt bedacht. Voraussichtlich würden Ende der Woche neue Informationen zur Öffnung vorliegen.

In Bezug auf die Frage von Frau Lüdcke, ob die Ausstellungen verlängert werden, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass die Hagemeister-Ausstellung im Potsdam Museum voraussichtlich verlängert werde. Man sei dahingehend im Gespräch mit den Leihgebern. Das Potsdam Museum werde die Sonderausstellungsräume zuerst öffnen. Zudem würden eingeschränkte Öffnungszeiten von 12-18 Uhr gelten.

Frau Dr. Zalfen hinterfragt die Finanzierung der Ausfallhonorare. Frau Aubel macht deutlich, dass diese nicht additiv wären, da die Honorare ja etatisiert seien. Es gehe zunächst darum eine neue Grundlage zur Auszahlung zu schaffen um Honorarkräfte mit Arbeitnehmern gleichzustellen.

Frau Armbruster bittet darum, dass ein Verfahren zur Unterstützung der Einrichtungen bis zur Behandlung des Nachtragshaushaltes entwickelt wird. Es müsse Auskunft darüber gegeben werden, wer in welcher Form durch die Krise betroffen ist. Die Stadtverordneten müssten wissen, wo die Probleme sind, dafür wäre ein gutes Berichtssystem erforderlich. Dann könne man gucken, wie die Stadt unterstützend tätig wird.

Auf die Nachfrage von Herrn Dr. Scharfenberg, ob bereits Anträge für Gelder aus dem Notfallfonds gestellt wurden, teilt Frau Aubel mit, dass bereits Anträge sowohl die Kultur als auch den Sport betreffend eingegangen wären. Es bestünde

bis Ende Mai die Möglichkeit Anträge zu stellen. Einen Zwischenstand könne sie gerne zur nächsten Sitzung geben.

Im Umgang mit dem Notfallfonds müsse auch geguckt werden, welche Förderprogramme bereits existieren und woher die Einrichtungen Gelder akquirieren können, um ein abgestimmtes Verfahren zur Ausreichung der Gelder aus dem Notfallfonds zu entwickeln. Die großen Einrichtungen (Hans Otto Theater und Nikolaisaal Potsdam) wären nicht antragsberechtigt. In diesem Fall müssten die Wirtschaftspläne überarbeitet und festgestellt werden, wie der erhöhte Zuschussbedarf ausfalle.

Insbesondere für Akteure die bisher keine kommunale Unterstützung beansprucht haben, wie zum Beispiel das Thalia Kino oder der Förderverein Potsdam e.V. gebe es noch keine Lösungen.

#### **zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

##### **zu 4.1 Haushalt**

##### **zu 4.1.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2020/2021**

###### **Vorlage: 20/SVV/0431**

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Finanzen, Investitionen und Controlling

Frau Pöller geht kurz auf die bereits geführten Diskussionen zum Eckwertebeschluss ein. Am 06.05.2020 soll der Haushalt in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. In Vorbereitung auf die heutige Ausschusssitzung bestand die Möglichkeit, vorab Fragen an den Fachbereich Kultur und Museum zu übersenden.

Frau Aubel fasst zusammen, dass Vorbesprechungen zum Haushalt in zwei Ausschusssitzungen und in Workshops besprochen wurden. Es habe sich im Vergleich zum Eckwert nichts reduziert. Für 2020 werden der Kultur zusätzlich 500.000 € zur Verfügung gestellt. Für 2021 sind weitere 639.000,00 €.

Die Gelder werden derzeit nicht aufgeteilt, sondern zunächst bei der Fachbereichsleitung angedockt. In Bezug auf die Ausreichung der Gelder, müsse man schauen, wo die Bedarfe liegen und wie sich die Situation noch entwickelt. Ein Vorschlag zur Verteilung würde dem Ausschuss unterbreitet werden.

Frau Dr. Seemann geht auf die weiteren vorab an den Fachbereich übersendeten Fragen ein. Zu der Frage, ob dem Theater Poetenpack die Möglichkeit gegeben wird, das Angebot der Schule in Waldstadt umzusetzen, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass Gelder für das Theater Poetenpack im Haushalt eingeplant wären. Ob eine Umsetzung des Projektes erfolgen könne, wäre noch unklar. Hinsichtlich der Frage, welche finanziellen Mittel für das Potsdam Museum geplant seien, informiert Frau Dr. Seemann darüber, dass in 2020 174.500 € und in 2021 300.000 € mehr im Vergleich zu 2019 eingeplant seien. Dies sei unter anderem dem geschuldet, dass der freie Eintritt für die Dauerausstellung kompensiert werden müsse. Für den Ausbau von Bandproberäumen wären im freiLand etwa 230.000 € und im Archiv etwa 570.000 € eingeplant. In Bezug auf die Scholle 51 konnten keine 300.000 € für Investitionen zur Verfügung gestellt werden.

Frau Pöller nimmt Bezug auf das ausgereichte Positionspapier zur Zukunft der Bandproberäume in Potsdam und macht darauf aufmerksam, dass das Papier im Rahmen des Nachtragshaushaltes herangezogen werden sollte.

Der Ausschuss für Kultur nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

#### **zu 4.1.2 Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur**

Der Tagesordnungspunkt wird verschoben bis zur nächsten Sitzung. Siehe Tagesordnungspunkt 2.

#### **zu 4.2 Straßenbenennung in 14469 Potsdam - "Am Pannenberg"**

**Vorlage: 20/SVV/0208**

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Frau Pöller informiert, dass der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft in der letzten Amtsperiode der Straßenbenennung in „Am Pannenberg“ einstimmig zugestimmt habe. Es liegt eine Stellungnahme des Fachbereiches 47 vor, die deutlich macht, dass eine Verwechslung ausgeschlossen sei.

Herr Wendland bringt den Änderungsantrag der Fraktion Bürgerbündnis zur Benennung der Straße in „Am Priesteracker“ ein und stellt die Stellungnahme des Bürgervereins Bornim '90 e.V. vor.

Frau Armbruster findet die Recherchen des Bürgervereins überzeugend und würde es begrüßen, wenn die Thematik ggf. noch einmal von Herrn Dr. Arlt begutachtet werden könnte.

Frau Pöller würde in der derzeitigen Situation davon absehen, Herrn Dr. Arlt zu einer Sitzung einzuladen. Zudem wird seitens der Verwaltung darum gebeten, auf Grund der Dringlichkeit, die Vorlage zu beschließen.

Herr Dr. Scharfenberg macht deutlich, dass die Stellungnahme des Bürgervereins nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Der Ausschuss sollte daher eine Beschlussempfehlung geben.

Frau Pöller stellt den Änderungsantrag der Fraktion Bürgerbündnis zur Benennung der Straße in „Am Priesteracker“ zur Abstimmung:

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: **6**  
Ablehnung: **0**  
Stimmenthaltung: **2**

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Die neu entstehende Straße im Bereich zwischen Hugstraße und Potsdamer Straße im Stadtteil Bornim wird in

**„Am Pannenberg“ „Am Priesteracker“**

benannt.

## **zu 5        Mitteilungen der Verwaltung**

### **zu 5.1      Scholle 34 - Lottenhof**

**Vorlage: 20/SVV/0127**

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration

Frau Dr. Seemann teilt mit, dass seitens des Fachbereiches Wohnen, Arbeit und Integration mitgeteilt wurde, dass der Antrag über das Förderportal fristgerecht eingereicht wurde. Ebenfalls wurde die für den Antrag erforderliche Stellungnahme des Landes fristgerecht eingereicht. Die Zeitschiene sieht die Sichtung und Vorprüfung der Förderanträge durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt – und Raumforschung bzw. Beauftragte im Zeitraum Februar bis März sowie für den April die Zusammenkunft einer unabhängigen Expertenjury vor. Ob diese Zeitschiene unter den aktuellen Bedingungen noch aktuell ist, konnte bis dato nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Ausschuss für Kultur nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

### **zu 5.2      Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam**

**Vorlage: 20/SVV/0303**

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Fachbereich Kultur und Museum

Frau Dr. Seemann nimmt Bezug auf die vorliegende Mitteilungsvorlage, der ein vorangegangener Beschluss zu Grunde liegt. Im Doppelhaushalt 2020/2021 wären keine Gelder für die Maßnahme eingeplant. In einem ersten Schritt wurde eine Matrix, zur Erfassung der Veranstaltungstermine, erstellt. Auf Grund der aktuellen Situation müssen viele Veranstaltungen verschoben werden.

Frau Hüneke macht deutlich, dass das vorliegende Ergebnis aus ihrer Sicht nur ein Zwischenschritt sein kann. Sie könne sich vorstellen, dass es bereits Online-Plattformen zur Veranstaltungskoordination gebe. Weiterhin müsse die technische Realisierung in Angriff genommen werden.

Frau Aubel erläutert, dass für eine Umsetzung der IT-Bereich mit einzubeziehen wäre. Jedoch würde diese Maßnahme vom Bereich IT nachrangig betrachtet. Der Bereich Kultur gehört zu den freiwilligen Aufgaben, andere Maßnahmen wären prioritär. Aus diesem Grund können davon ausgegangen werden, dass es noch längere Zeit dauern wird, bis ein Ergebnis vorliegt.

Herr Marquardt bestätigt die Aussage von Frau Aubel. Durch den Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung kenne er die Prioritätensetzung.

Nichts desto trotz, würde er es in Erwägung ziehen die Thematik in den Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung mit zu nehmen. Vielleicht wäre auch ein externer Dienstleister für eine Umsetzung vorstellbar.

Herr Reich hinterfragt die Idee hinter der Schaffung einer veranstaltungsplattform.

Frau Hüneke macht deutlich, dass die Plattform in erster Linie als Arbeitsinstrument für die Kultureinrichtungen dienen soll.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Gemäß Beschluss 19/SVV/1089 „Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam“ wurde der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, wie eine digitale Plattform zur Verfügung gestellt werden kann, die es den Kulturträgern in Potsdam ermöglicht, ihre Termine für wesentliche Veranstaltungen bzw. spezifische Themenstellungen miteinander abzustimmen, bevor sie veröffentlicht werden.

Der Fachbereich Kultur und Museum prüft derzeit, wie dieses Ziel erreicht werden kann und welche Kosten im Zusammenhang mit diesem Vorhaben entstehen. Dazu wird recherchiert, welche derzeit gängigen Kommunikationstools zur Anwendung kommen könnten.

In jedem Fall ist für die Zurverfügungstellung einer digitalen Plattform eine Marktanalyse in Zusammenarbeit mit der Vergabestelle notwendig. Dieser Schritt kann erst nach Freigabe des Haushaltes für die Landeshauptstadt Potsdam erfolgen.

In einem ersten Schritt der Recherche wurden die Kulturämter der Städte Jena, München, Hamburg, Erfurt, Leipzig, Stuttgart, Kiel, Dresden und Berlin zu diesem Thema kontaktiert. Die Nachfrage ergab, dass in diesen Städten bisher nicht mit einer digitalen Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen gearbeitet wird. Die langfristige Veranstaltungskoordination erfolgt direkt zwischen Kulturträgern und Kulturverwaltungen. Die Verwaltungen stellen die Termine in einer Übersicht dar und kommunizieren Terminüberschneidungen direkt mit den betreffenden Kultureinrichtungen.

Daher kann sich die Landeshauptstadt Potsdam nicht an Best Practice Beispielen anderer Städte orientieren und muss nach geeigneten digitalen Wegen suchen, die den Kulturträgern eine bessere Kommunikation ihrer Veranstaltungstermine ermöglicht.

Um dennoch zeitnah eine Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam für die Jahre 2020 bis 2021 zu gewährleisten, wurden am 10. Februar 2020 die Kulturträger der Landeshauptstadt Potsdam zu einer Kulturkonferenz in den Fachbereich Kultur und Museum eingeladen.

Die Kulturkonferenz diente dem Austausch von Veranstaltungsterminen sowie der gemeinsamen Beratung zum weiteren Vorgehen für eine zukünftig optimale Koordinierung von Veranstaltungen. Die Kulturträger sprachen sich für die Installierung einer digitalen Plattform zur Abstimmung und Koordinierung von Veranstaltungsterminen aus. Hier ist der Wunsch nach einer zu unterscheidenden Darstellung von avisierten und bereits festen Terminen auf der digitalen Plattform genannt worden.

Zwischen Kulturträgern und dem Fachbereich Kultur und Museum wurde folgendes weitere Vorgehen verabredet: In einem ersten Schritt wird die zur Verfügung gestellte und am 10.02.2020 im persönlichen Gespräch mit den Kulturträgern aktualisierte Veranstaltungsübersicht vom Fachbereich Kultur und Museum ergänzt, aktualisiert und den Kulturträgern per E-Mail zugesandt.

Ergänzt wird die Übersicht unter anderem mit Veranstaltungsdaten der Bereiche Marketing und Straßensondernutzungen/ Veranstaltungen.

Bis eine digitale Plattform zur Verfügung steht, wird diese Veranstaltungsübersicht vom Fachbereich Kultur und Museum regelmäßig aktualisiert und an die Kulturträger versendet.

Gleichzeitig recherchiert der Fachbereich Kultur und Museum nach einem geeigneten Kommunikationstool bzw. nach einem geeigneten Dienstleister für die Installation einer digitalen Plattform.

Nach Ermittlung der mit der Einführung einer digitalen Plattform verbundenen Kosten erfolgt im IV. Quartal 2020 eine Berichterstattung im Rahmen einer Mitteilungsvorlage.

Zur Umsetzung der digitalen Plattform müssten die erforderlichen Mittel ggf. durch Umschichtungen im Doppel-HH 2020/21 bereitgestellt werden, da im derzeitigen HH-Plan keine Mittel für die Umsetzung des Vorhabens veranschlagt wurden.

### **zu 5.3 Information zum Denkmal für die Potsdamer Demokratiebewegung im Herbst 1989**

Frau Aubele informiert darüber, dass bereits eine Vorstellung des Ergebnisses im Hauptausschuss erfolgte, da die Kulturausschusssitzung im März ausfiel und ein Votum der Stadtpolitik für das weitere Vorgehen benötigt wurde. Anhand einer PowerPoint Präsentation stellt Frau Aubele das Ergebnis der Jury vor.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur nehmen das Ergebnis und das weitere Verfahren zur Kenntnis.

### **zu 5.5 Sachstand Depot Museen**

Frau Pöller weist darauf hin, dass den Mitgliedern des Ausschusses vorab eine Stellungnahme zugeschickt wurde, aus dem der Sachstand zu den Depot- und Archivflächen hervorgeht. Für eventuelle Rückfragen stehe Herr Dr. Pokorny zur Verfügung.

Frau Lüdcke hinterfragt, warum etwa 4 Millionen Euro für Planungskosten angesetzt würden.

Herr Dr. Pokorny erörtert, dass die Gesamtkosten sich auf etwa 27-28 Millionen Euro belaufen. Etwa 15-20 % müsse man davon als Planungskosten ansetzen.

Herr Dr. Scharfenberg nimmt Bezug auf den ursprünglich gestellten Antrag zur

Schaffung eines Depots für das Potsdam Museum. Die in diesem Zusammenhang gesetzten Termin wurden leider nicht eingehalten. Es wurde ein Zentraldepot anvisiert, um Synergieeffekte hervorzurufen. Verständlicherweise benötigt die Variante eines Zentraldepots mehr Zeit in der Umsetzung. Die zur Verfügung gestellten Informationen sind aus seiner Sicht jedoch nicht zufriedenstellend. Der Ausschuss für Kultur müsse sich dafür stark machen, dass die angegebenen Zeiträume eingehalten werden.

Herr Dr. Pokorny macht deutlich, dass die Maßnahme vom Investitionsplan der Landeshauptstadt Potsdam abhängig sei. Der KIS habe derzeit keine Kapazitäten zur Umsetzung eines solchen Projektes. Ggf. müsse im Rahmen des Nachtragshaushaltes nach Lösungen geguckt werden. Man dürfe nicht vergessen, dass es sich hierbei nicht nur um den Bau eines Depots handle, sondern dass man komplett bei null anfängt, da zunächst noch keine Vorstellungen und keine Flächen vorlägen.

Frau Hüneke teilt mit, dass sie bereits Akteneinsicht genommen habe. Sie könne bestätigen, dass eine umfangreiche Standortsuche erfolgte. Der Bau eines Zentraldepots wäre sehr herausfordernd. Ggf. müsse man eine Teillösung für das Potsdam Museum erneut beraten.

Da Herr Wicke als Zuhörer der Sitzung beiwohnt, beantragt sie das Rederecht für Herrn Wicke zu der Thematik. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Wicke schließt sich der Idee von Frau Hüneke an. Eine Teillösung für das Potsdam Museum müsse betrachtet werden. Ggf. wäre auch eine private Lösung als Teillösung vorstellbar.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass die Thematik bereits seit mehreren Jahren im Geschäftsgang sei. Eine Zwischenlösung würde erhebliche Kosten bedeuten.

Frau Dr. Zalfen stellt in Frage, wie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ohne potenziellen Standort durchgeführt werden könne.

Herr Dr. Pokorny erwidert, dass drei Modelle untersucht wurden und zur Auswahl standen.

Frau Pöller schlägt vor, die Thematik erneut in einer der folgenden Sitzung aufzurufen. Die Politik müsse sich für eine Lösung positionieren.

## **zu 6      Sonstiges**

Frau Pöller teilt mit, dass die vorerst geplante Sitzung des Ausschusses für Kultur am 14.05.2020 ausfällt, da die Themen bereits in der heutigen Sitzung besprochen werden konnten. Es wird angestrebt eine Ausschusssitzung zwischen den letzten zwei Stadtverordnetenversammlungen vor der Sommerpause am 20.05.2020 und 03.06.2020 stattfinden zu lassen. Dies sei auch abhängig davon, ob ein geeigneter Sitzungsort gefunden werden könne. Am 18.06.2020 wäre wieder regulär eine Ausschusssitzung.

Auf die Nachfrage, ob es weitere Informationen unter diesem Tagesordnungspunkt gebe, bittet Herr Zander um das Wort. Er bedankt sich für die Teilnahme am Ausschuss und bittet darum, dass die Beiratsmitglieder zukünftig offiziell im System als Mitglieder des Ausschusses erfasst und offiziell

beratende Mitglieder des Ausschusses werden.

Des Weiteren möchte Herr Krämer erfahren, ob es Termine für die Anbringung der Gedenktafel von Hannah Arendt, der Kapp-Putsch-Platte und der Aufstellung der Familie Grün gebe.

Frau Aabel berichtet, dass zur Aufstellung der Familie Grün in den kommenden Tagen ein Pressetermin stattfindet. Die Figurengruppe wird bereits in der kommenden Woche wieder aufgebaut sein.

Frau Dr. Seemann informiert, dass man für die Anbringung der Gedenktafel für Hannah Arendt im Gespräch mit dem Eigentümer des Hauses sei.

Herr Büloff teilt mit, dass die Kapp-Putsch- Platte bis voraussichtlich September 2020 verschoben sei. Einen konkreten Termin gebe es noch nicht.

Frau Pöller schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

Jenny Pöller  
Vorsitzende des Ausschusses  
Für Kultur

---

Bettina Schmidt  
Schriftführerin